

TBG geben «unglaublich viel Geld aus»

Die Glarner wollen den Bahnhof, sagen Ja zur Steuererhöhung, fordern aber eine konsequente Finanzpolitik

Die Glarner bekennen Farbe zum Entwicklungsschwerpunkt Glarus/Ennetbühl. Und sie sind bereit, für Mehraufwände im Budget mehr beizusteuern. Trotzdem sorgte die Glarner Gemeindeversammlung für eine böse Überraschung.

VON BRIGITTE TIEFENAUER

Dabei hat alles so friedlich begonnen: Der Steuererhöhung um drei auf 63 Prozent stimmen die rund 400 Stimmberechtigten im «Schützenhaus» Glarus stillschweigend zu. Und das Budget der Gemeinde geht fast wortlos durch. Einzig der Antrag von Marc Eigenmann, das Schwimmbad Glarus nicht zu sanieren und das Investitionsbudget dafür um 180 000 Franken zu kürzen, sorgt für eine Diskussion.

Eigenmann findet, zwei Schwimmbäder seien Luxus und das Netstaler Bad ohnehin schöner. Er werde deshalb 2014 die Schliessung des Glarner Bades beantragen. Mit dem Argument, die Sanierung sei sicherheitstechnischer Natur und dringend, vermag Marcel Peter, Chef Bau und Umwelt, den Antrag in den Wind zu schlagen.

FÜR DEN EKLAT DES ABENDS sorgt dann Rolf Blumer (SVP) mit seinem Veto zum Budget der Technischen Betriebe Glarus. Blumer stellt das Wirken und Gebaren der TBG von Grund auf infrage. Unverbindlich seien die Pläne, teuer die Investitionen wie etwa in die Sanierung des Verwaltungsgebäudes, verschwenderisch die Auslagen für externe Beratungen, zusätzliches Personal sowie Einweihungen und Jubiläen. Kurz: Es werde «unglaublich viel Geld ausgegeben», das die Gemeinde kritiklos absegnen.

Blumer beantragt, das Budget zurückzuweisen. Die Bitte von Rico Bertini und Verwaltungsratspräsident Reto Frey, den Betrieb nicht durch ein solches Verdikt zu lähmen und ihm damit die Grundlage für sein Handeln zu entziehen, stösst auf (zu) wenig Verständnis.



Mit dem Ja der Glarner Stimmbürger zum Bahnhofskredit geht über dem Tor zur Hauptstadt ein Stern auf.
FRIDOLIN RAST

Blumers Antrag kommt folglich mit 185:175 Stimmen durch.

INSTÄNDIG AUCH DIE BITTE des Gemeindepräsidenten zum Bahnhof: «Produzieren Sie keine Planungsruine.» Dem kommen die Bürger nach und setzen mit deutlichem Mehr ein Zeichen für «ein attraktiveres Tor zur Hauptstadt». Denn als solches soll der Bahnhof künftig daher kommen. Dass nicht «alle Freude haben», wie Gemeindepräsident Christian Marti die Zustimmung spontan kommentiert, zeigen die vorangehenden Voten der Gegner. Zu teuer für

RES SCHLITTLER



«Es ist jetzt an der Zeit, der Bevölkerung auch den Zugang zum besseren ÖV-Angebot zu verschönern.»

eine Gemeinde ohne Geld, zu wenig ausgeklügelt oder schlicht übertrieben sei das Projekt. Umstritten sind vor allem der Busbahnhof und der Linthsteg. «Wir wären naiv, das Schnäppchen nicht zu packen», meint aber Planungspräsident Christian Büttiker in seinem finalen Plädoyer – und bekommt recht.

Unter Vorbehalt des Landsgemeindebeschlusses und der Leistung der Kostenanteile der SBB soll die Gemeinde Glarus also für 3,68 Millionen Franken bekommen, was der Kanton im Rahmenkredit von 6,43 Millionen mitzufinanzieren plant. Den Löwenanteil lei-

ten die SBB mit Investitionen von total 64 Millionen Franken im Glarnerland – allerdings nur jetzt und im Gesamtpaket. Zu den künftig günstigeren Fahrpreisen und dem Halbstundentakt findet Pendlereinspräsident Res Schlittler, sei es richtig, auch den Zugang zum Angebot zu verbessern.

DIE ÜBRIGEN VORLAGEN werden still genehmigt. In die GPK als Ersatz für Peter Rufibach und den verstorbenen Hans Peter Bollmann wählt die Versammlung Andreas Schiesser (CVP) und Alexandra Stocker (parteilos), beide aus Ennenda.

POLIZEIMELDUNGEN

In Netstal ist es gestern auf der Baustelle beim Wiggispark kurz vor 11 Uhr zu einem schweren Arbeitsunfall gekommen. Ein 46-jähriger Italiener war mit Schalungsarbeiten beschäftigt. Bei einem Sturz in die Tiefe zog sich der Bauarbeiter beim Aufprall auf eine Betondecke tödliche Verletzungen zu. Die Umstände des Unfalles werden untersucht. Nebst der Kantonspolizei standen die Ambulanz und das Care-Team des Kantonsspitals Glarus, die Rega sowie das Arbeitsinspektorat des Kantons Glarus im Einsatz.

Wegen der winterlichen Verhältnisse kam es gestern zu diversen Unfällen, die aber glimpflich ausgingen. Zwei Autos stiessen um 5.30 Uhr auf der Dorfstrasse in Linthal zusammen. Ein 26-jähriger Franzose war vom Tierfeld Richtung Linthal unterwegs und kam bei einem Ausweichmanöver ins Rutschen. Sein Wagen stiess in ein stillstehendes Auto. Weil der Atemlufttest beim Verursacher positiv ausfiel, wurde ihm der Führerausweis abgenommen.

Zwei Autos kollidierten um 5.40 Uhr in «Fennen» auf der Hauptstrasse in Niederurnen. Ein 20-Jähriger geriet ins Schleudern, auf die Gegenseite und stiess dort heftig in ein entgegenkommendes Auto. Es entstand nur Sachschaden. Auch hier musste der Verursacher sein «Billet» abgeben, weil der Atemlufttest positiv ausfiel. Verunfallt ist um 5.50 Uhr auf der Autobahn A3 bei Bilten auch eine 22-jährige Lenkerin, die mit ihrem Auto Richtung Zürich fuhr und ins Schleudern geriet. Das Auto kam auf der Wiese zum Stehen, verletzt wurde niemand.

MITGETEILT VON DER KANTONSPOLIZEI GLARUS

INSERAT

Garage Röschmann AG

www.roeschmann.ch

Freude am Fahren

WEGWEISEND.

DER NEUE BMW X5. JETZT PROBEFAHREN BEI DER GARAGE RÖSCHMANN AG IN GLARUS.

Garage Röschmann AG
Berglistrasse 11, 8750 Glarus, Tel. 055 646 20 00, www.roeschmann.ch

NACHRICHTEN

Pro Senectute informiert

GLARUS Die Pro Senectute Glarus lädt auf Mittwoch, 4. Dezember, zum Referat über Patientenverfügungen ein. Es spricht Margrit Brunner, ehemalige Geschäftsleiterin der Pro Senectute Glarus und Mitinitiantin des Docupass. Der Anlass beginnt um 19.30 Uhr im Landratssaal im Rathaus Glarus. Margrit Brunner stellt auch den Docupass, ein Produkt von Pro Senectute, vor. Es ist ein neues Mittel zur Vorsorge und mit dem neuen Erwachsenenschutzrecht kompatibel. (EING)

Junge Frau landet im Silvaplannersee

SILVAPLANA Im Oberengadin ist eine junge Autofahrerin auf einer mit Schnee bedeckten Strasse ins Schleudern gekommen und in den Silvaplannersee gerutscht. Die 18-Jährige blieb unverletzt. Ihr Auto musste mit einem Kran und mithilfe eines Polizeitauchers aus dem Wasser geholt werden. Es war gestern Morgen in der Nähe von Silvaplana (GR) ins Schleudern geraten und über die Strasse hinaus gerutscht, wie die Bündner Polizei mitteilte. (SDA)